

Seniorinnen und Senioren in der Schule Baden – Interessierte bitte melden!

Seit über zehn Jahren arbeiten Seniorinnen und Senioren in Kindergärten und Primarschulklassen der Volksschule Baden. Einmal pro Woche verbringen sie einen Halbtage in einer Klasse und leisten wichtige Unterstützungsarbeit. Die beteiligten Lehrpersonen, Kinder sowie Seniorinnen und Senioren erleben dies als grosse Bereicherung. Der Bedarf ist nach wie vor gross, die Schule sucht interessierte Personen.

Die Kinder einer ersten bis dritten Klasse in Rütihof arbeiten an ihrer Werkarbeit. Für ihre Arbeit müssen sie einen Zopf aus Garn herstellen. Nicht alle Kinder schaffen es, das Garn alleine zu „zwirbeln“. Die Lehrerin hilft denjenigen Kindern, die noch Mühe haben. Neben der Klassenlehrperson ist eine weitere Person im Schulzimmer. Es ist die Seniorin, die jeweils am Donnerstagmorgen in der Klasse ist. Die Kinder gehen selbstverständlich zu ihr und Fragen sie um Hilfe. Sie hilft und unterstützt, wo es nötig ist.

Drei Generationen im Klassenzimmer

Seit über zehn Jahren unterstützen Seniorinnen und Senioren Badener Schulklassen. In der Regel besuchen sie eine Schulklasse einmal pro Woche. So begegnen sich an einem halben Tag, während zwei bis vier Stunden, drei Generationen im Klassenzimmer. Gemeinsam mit der Schule initiierten die Informations- und Fachstelle für Altersfragen Baden / Ennetbaden und der Seniorenrat der Region Baden das Projekt. Nach dem Auslaufen der Zusammenarbeitsvereinbarung führte die Schule das Projekt allein weiter. Die Kontakte werden jedoch weiterhin gepflegt.

Gewinn für alle Beteiligten

Die Lehrpersonen schätzen die unterstützende Klassenbegleitung sehr. Anlässlich der jährlichen Treffen der Lehrpersonen-Senioren-Teams ist immer wieder zu hören: "Der Morgen/Nachmittag mit meinem Senior erlaubt es mir, anders zu arbeiten und den einzelnen Kindern mehr Zuwendung zukommen zu lassen." Die Kinder sind froh, wenn zusätzlich jemand für sie da ist und Zeit und Geduld hat, ihnen zu helfen. Die Seniorinnen und Senioren erleben die Dankbarkeit und Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen. Sie werden als Menschen geschätzt und können ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen. Zeit haben, Geduld haben und Lebenserfahrung einbringen sind zentrale Aspekte.

Unterschiedlich im Einsatz

Die im Kindergarten und in der Primarschule Baden tätigen Seniorinnen und Senioren übernehmen ganz unterschiedliche Aufgaben, so zum Beispiel:

- Einzelarbeiten
- Spielsituationen begleiten
- Gruppenarbeiten begleiten
- Begleitung Exkursionen
- Teilnahme Projektwochen
- Geschichten erzählen, vorlesen, zuhören

- Lesen abhören
- Rechnen/Schreiben mit einzelnen Kindern
- ...

Oft ist es so, dass sich Lehrperson und Senior/-in zu Beginn des Halbtages kurz absprechen und die Lehrperson informiert, welche Arbeiten die Seniorin übernehmen kann. Mit der Zeit, das zeigen die Erfahrungen, finden die Teams (Lehrperson-Senior/-in) immer stärker zueinander. Die Absprachen fallen kürzer aus, man versteht sich ohne viele Worte, die Senioren kennen die Kinder und sehen beispielsweise, wenn ein Kind nicht weiterkommt und Unterstützung braucht.

Nichtsdestotrotz ist klar festgelegt: Die pädagogische Verantwortung liegt vollends bei der Lehrperson. Es geht nicht darum, Seniorinnen und Senioren als Hilfs-Lehrpersonen einzusetzen oder überforderte Lehrpersonen zu unterstützen!

Was es braucht

Seniorinnen und Senioren, die in der Schule arbeiten, brauchen keine spezifischen Fachkenntnisse oder gar eine pädagogische Ausbildung. Vielmehr braucht es Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Geduld, Humor, Toleranz und Verschwiegenheit. Und vor allem braucht es Motivation und Lust, Kinder in ihrem Schulalltag und ihrem Lernen zu unterstützen, zu begleiten und sie von den eigenen Erfahrungen profitieren zu lassen.

Interessierte bitte melden!

Viele Lehrpersonen wissen um die erfolgreiche Zusammenarbeit. Nach wie vor ist es aber so, dass der Bedarf an Seniorinnen und Senioren nicht ganz gedeckt werden kann.

Deshalb der Aufruf an interessierte Seniorinnen und Senioren, sich zu melden. In einem unverbindlichen Erstgespräch können mögliche Einsatzzeiten, Stufen- oder Schulhauswünsche sowie Fragen geklärt werden. Im Anschluss daran folgen ein Gespräch mit der Lehrperson und ein Besuch bei der Klasse. Das gegenseitige Kennenlernen ist wichtig. Sollte sich jedoch herausstellen, dass sich die Zusammenarbeit trotzdem schwierig gestaltet, kann die Zusammenarbeitsvereinbarung problemlos gekündigt werden.

Interessierte Seniorinnen und Senioren melden sich bitte bei:

Martin Langenbach, Präsident Seniorenrat Region Baden,
m.langenbach@hispeed.ch

oder gerne auch direkt bei

Daniel Lang, Schulleitung Volksschule Baden,
daniel.lang@baden.ch 079 501 98 24